

Digitales Kolloquium #12

2. Juni 17.00 Uhr

Titel: „Europäische Investitions- und Wachstumspolitik zwischen Corona-Krise und Green Deal“



Dr. Werner Hoyer,
Präsident, Europäische Investitionsbank

08/08/2013 Copyright : EIB

Abstract:

Befürchtungen, die gerade erst auf den Weg gebrachten Klimaschutzmaßnahmen könnten durch die Corona-Krise verzögert, verringert oder ganz gestrichen werden, sind nicht ganz von der Hand zu weisen. In Deutschland, aber auch in anderen europäischen Ländern, hat die Bekämpfung der Pandemie sowie ihrer unmittelbaren wirtschaftlichen Folgen derzeit Vorrang vor anderen Prioritäten. Daran ist angesichts des Ausmaßes der Krise nichts auszusetzen.

Entscheidend ist aber, dass die mittel- und langfristige Perspektive nicht aus dem Blick gerät. Im Gegenteil: Moderne Wirtschaftspolitik muss stets der Nachhaltigkeit verpflichtet sein! Das gilt gerade auch für Konjunkturpakete, wie sie derzeit diskutiert werden.

Die EU spielt hier eine wichtige Rolle. Europäische Wirtschaftspolitik wird häufig als Ergänzung derjenigen der Mitgliedsstaaten gedacht. Das greift zu kurz. Am Beispiel des Klima- und Umweltschutzes zeigt sich, dass Politik auf europäischer Ebene auch Vorreiter sein kann.

Die ehrgeizigen Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens, des European Green Deal sowie vieler Einzelmaßnahmen setzen weltweit Standards. Ihre Umsetzung wird jedoch – gerade in der jetzigen Situation – nicht einfach. Allerdings bietet der Instrumentenkasten der EU, zu denen auch die Arbeit der Europäischen Investitionsbank (EIB) zählt, eine Fülle von Möglichkeiten.

Ende vergangenen Jahres haben wir unsere Ziele als Klimabank der EU nochmals hochgeschraubt: Bis zum Jahr 2025 wird die EIB ihr den Anteil ihrer Klimafinanzierungen auf die Hälfte des Neugeschäfts erhöhen. Gleichzeitig wollen wir mit diesen Finanzierungen Investitionen in Höhe von 1 Billion Euro anschieben.

Und: bereits ab Ende dieses Jahres müssen alle von uns finanzierten Investitionen im Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens stehen.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Debatte um die Vereinbarkeit von Krisenbekämpfung und Klimaschutz, wird der Vortrag einen Überblick über die Prioritäten aus Finanzierungssicht geben. Schwerpunkte bilden die Bereiche Energie, energieintensive Industrie, Verkehr und Digitalisierung.

Lebenslauf:

Angaben zur Person

- geboren am 17. November 1951 in Wuppertal (Deutschland)
- verheiratet, zwei Kinder

Beruflicher Werdegang

- seit dem 1. Januar 2012: Präsident der Europäischen Investitionsbank und Vorsitzender ihres Verwaltungsrats
- 2009 -2011: Staatsminister (stellvertretender Außenminister) im Auswärtigen Amt Berlin, zuständig für außen- und sicherheitspolitische Fragen, Europapolitik, Vereinte Nationen und Rüstungskontrolle, Beauftragter für die deutsch-französische Zusammenarbeit
- 2002 -2009: Stellvertretender Vorsitzender und Außenpolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion
- 2000 -2005: Präsident der Europäischen Liberaldemokratischen Partei ELDR, Brüssel
- 1994 -1998: Staatsminister (stellvertretender Außenminister) im Auswärtigen Amt
- 1993 -1994: Generalsekretär der FDP
- 1990 -1994 (sowie von 1999-2009): Stellvertretender Vorsitzender der Parlamentariergruppe USA des Deutschen Bundestages
- 1990 -1994: Sicherheitspolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion
- 1989 -1993: Parlamentarischer Geschäftsführer der FDP-Bundestagsfraktion
- 1987 -2011: Mitglied des Deutschen Bundestages
- 1985 -1987: Leiter des Bereichs „Wirtschaft und Information“ der Carl Duisberg Gesellschaft, Köln
- 1978 -1993: Lehrbeauftragter (Internationale Wirtschaftsbeziehungen) an der Universität zu Köln
- 1974 -1984: Wissenschaftlicher Mitarbeiter (Wirtschaftliche Staatswissenschaften) an der Universität zu Köln

Ausbildung

- 1978: Promotion zum Dr. rer. pol. (Universität zu Köln; Forschungstätigkeit an der UCLA)
- 1970 -1974: Studium der Volkswirtschaftslehre an der Universität zu Köln

Quelle: https://www.eib.org/attachments/documents/cv_werner_hoyer_de.pdf